

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: - (1978)

Vorwort: Dank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank

Das dieser Publikation zugrunde liegende Material ist das Resultat einer Arbeit an der Universität Basel bei meinen Lehrern Prof. Dr. Hanspeter Landolt und PD Dr. Georg Germann, der das Thema angeregt hat. Grossen Dank schulde ich ihm für seine Ratschläge bei der Vorbereitung und für die Durchsicht des Manuskripts anlässlich der Drucklegung.

Der Stadtrat von Rheinfelden und Pfarrer Alfred Jobin, der mir jederzeit die Kirchenschlüssel anvertraute, wie auch das Aargauische Staatsarchiv haben mir freundlicherweise erlaubt, das Aktenmaterial aus Stadt- und Stiftsarchiv in Rheinfelden und aus dem Staatsarchiv in Aarau gemeinsam in Basel zu bearbeiten. Die Aargauische Denkmalpflege und ihr Vorsteher, Dr. Peter Felder, haben mir ihr eigenes Archiv geöffnet und mir die Kosten für Kopien von Photographien und Plänen aus ihren Beständen grosszügig erlassen. Dr. François Maurer, dem Kunstdenkmälerautor des Kantons Basel-Stadt, bin ich für seine wertvollen Hinweise zur Datierung des mittelalterlichen Baubestandes verpflichtet. Zu danken habe ich auch dem Basler Staatsarchiv, wo ich das sicher aufbewahrte Material auswerten durfte, und seinem Adjunkten, Dr. Ulrich Barth, der, durch die gemeinsame Bearbeitung des Rheinfelder Stiftsschatzes mit Dr. Georg Germann mit den Archivalien bestens vertraut, mir über manche Leseschwierigkeiten hinweghalf. Arthur Heiz hat mich zur Publikation ermutigt und den Weg geebnet für die vollständige, den üblichen Umfang übersteigende Darstellung. Danken möchte ich schliesslich Dr. Peter Hoegger, dem Inventarisator der Aargauer Kunstdenkmäler. Er hat mir nicht nur Hinweise zur Datierung und Ikonographie der barocken Ausstattung vermittelt, sondern vor allem durch Freigabe von Mitteln aus dem Kredit für die noch in der Zukunft liegende Inventarisierung des Bezirks Rheinfelden die ausführliche Bilddokumentation erst ermöglicht.